

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/05/2014

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 09.09.2014,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:25 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Bela Randschau
Herr Michael Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann
Frau Nina Holers
Herr Claus Rowetter
Frau Gabriela Schwintzer
Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. Herrn Levenhagen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Anna Braun

Kinder- und Jugendbeirat, bis
TOP 14

Herr Georg Harz

Seniorenbeirat, bis TOP 14

Sonstige, Gäste

Frau Lena Anders

Leitung Krippe Niebüllweg, bis
TOP 8

Frau Viktoria Hauff

Leitung Kita Schäferweg, bis TOP
8

Frau Patricia Märten

Fachkraft für Sprachförderung,
bis TOP 8

Frau Petra Niquet

Vorsitzende Verein Tagesmütter
und -väter e. V.

Frau Anette Schmitt

Geschäftsführung AWO Soziale
Dienstleistungen gGmbH

Frau Heike Schreiber

Leitung Kita Gartenholz

Frau Annette Schröder

DRK Kreisverband Stormarn e.V.,
bis TOP 8

Herr Peter Vollmer

DRK Kreisverband Stormarn e.V.,
bis TOP 8

Frau Christiane Westphal

Frau Gudrun Wramp

Freundeskreis für Flüchtlinge in
Ahrensburg und Umgebung

1. Vorsitzende Beratungsstelle für
Mädchen und Frauen -BEST- bis
TOP 9

Verwaltung

Frau Cornelia Beckmann

Herr Michael Cyrkel

Frau Gabriele Fricke

Frau Ulrike Brühl

FDL II.6 Kindertageseinrichtun-
gen

FDL II.4 Soziale Hilfen bis TOP
14

Gleichstellungsbeauftragte, bis
TOP 9

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Detlef Levenhagen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2014 vom 13.05.2014
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Cafeteria Reesenbüttel
 - 6.2.2. Kinderhaus Ahrensburg e. V.
 - 6.2.3. Container Reesenbüttel
 - 6.2.4. Trägerschaft Ev.-Luth. Kindertagesstätten
 - 6.2.5. Kindertagesstättenbeiträge
 - 6.2.6. Kita Regenbogenhaus
 - 6.2.7. KiTa Erlenhof
 - 6.2.8. Projekt handic@pp
 - 6.2.9. Parkbank Kastanienallee
 - 6.2.10. Freundeskreis für Flüchtlinge und Umgebung
 - 6.2.11. Kappungsgrenzenverordnung
7. Vorstellung des Projektes "Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt Kita - Sprache und Integration" durch die beteiligten Einrichtungen
8. Familienzentrum
 - Sachstandsbericht durch die AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH -

- | | | |
|-------|---|-----------------|
| 9. | Antrag auf Förderung der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V. /BEST | 2014/091 |
| 10. | Antrag des Schulelternbeirates der Grundschule Am Reesenbüttel vom 04.06.2014 | |
| 11. | Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe / Eilentscheidung durch den Bürgermeister gemäß § 65 Abs. 4 GO | 2014/096 |
| 12. | Neubau von 3 Wohnunterkünften in Modulbauweise auf den bestehenden Standorten für Notunterkünfte Lange Koppel 1 a und Reeshoop 55 | 2014/076 |
| 13. | Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts | 2014/087 |
| 14. | Verschiedenes | |
| 14.1. | Nächste Sitzung des Sozialausschusses | |
| 14.2. | Nachtragshaushalt 2014 | |

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Brandt begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Fleischer hat Fragen zu TOP 9 und legt eine entsprechend Liste (**Anlage**) vor.

Anmerkung der Verwaltung:

Herr Fleischer sprach am nächsten Tag in der Verwaltung vor und teilte mit, dass auf eine Beantwortung der Fragen verzichtet wird.

Ein Großteil der anwesenden Tagesmütter bringt ihre Sorge zum Ausdruck, dass durch den massiven Krippenausbau ihre Existenz gefährdet wird.

Außerdem bemängeln die Tagesmütter die fehlende Gleichrangigkeit von Tagespflege und Betreuung in einer Kita. Sie würden eine Änderung des Verfahrens der Differenzbezuschussung begrüßen.

Die Verwaltung bekräftigt ausdrücklich, dass die Tagesmütter weiterhin benötigt werden. Nur mit der Tagespflege zusammen kann die Stadt Ahrensburg den Bedarf decken. Der Gesetzgeber sieht die Gleichrangigkeit ebenfalls vor. Allerdings hat die Gleichrangigkeit nichts mit der Bezuschussung von Plätzen zu tun.

Die Verwaltung beantwortet die weiteren Fragen und verdeutlicht nochmals die Grundlagen für die Differenzbezuschussung gemäß der geltenden Richtlinie.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass für den Wunschaufnahmezeitraum 01.08.2014 bis 31.07.2015 insgesamt 127 Kinder auf der Warteliste stehen.

Frau Westphal vom Freundeskreis Flüchtlinge in Ahrensburg und Umgebung bemängelt, dass das Grundstück der Asylbewerber am Bornkampsweg nicht

eingezäunt ist. Es wäre fast zu einem Unfall mit einem Kind gekommen. Herr Cyrkel erklärt, dass das Problem der Umzäunung bekannt ist und bereits an den zuständigen Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft herangetragen wurde, von dort jedoch zurzeit kein Handlungsbedarf gesehen wird.

Die Mitglieder des Sozialausschusses halten es ebenfalls für erforderlich, dass das Gelände eingezäunt wird, um die Sicherheit der dort lebenden Kinder zu gewährleisten.

Frau Westphal fragt an, ob es möglich ist, zusätzlich zum Raumprogramm der 3 neuen Wohnmodule für Asylbewerber einen Gemeinschaftsraum zu errichten.

Nach Ansicht der Verwaltung stehen im gesamten Stadtgebiet ausreichend Räumlichkeiten für Kommunikation zur Verfügung (s. TOP 6.2.10). Ein zusätzlicher Raum ist nicht geplant.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Die Anfrage der SPD AF/2014/005 muss im zuständigen Hauptausschuss behandelt werden.

Die Anfragen der SPD AF/2014/004 und 006 werden im Rahmen der Tagesordnungspunkte behandelt.

Die Vorsitzende schlägt vor, folgende Sachverständige zuzulassen:

TOP 7:	Frau Hauff, Frau Schreiber, Frau Märten und Herr Vollmer
TOP 8:	Frau Schmitt und Herr Vollmer
TOP 9:	Frau Wramp
TOP 10:	Herr Mahn

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2014 vom 13.05.2014

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift vorgebracht.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

Die Beschlusskontrolle erfolgte nach § 45 c GO (**siehe Anlage**).

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Cafeteria Reesenbüttel

Die Cafeteria im Reesenbüttel ist fertig. Die Schlüsselübergabe erfolgt am 12.09.2014.

6.2.2. Kinderhaus Ahrensburg e. V.

Das Kinderhaus Ahrensburg e. V. hat die Auflösung beim Vereinsregister angemeldet. Dies wird veröffentlicht und nach Ablauf eines Sperrjahres wird die Löschung beantragt.

6.2.3. Container Reesenbüttel

Kurz nach der Aufstellung der Container für die Hortkinder gab es eine Beschwerde aus der Nachbarschaft, dass dieser sich nicht ausreichend informiert fühlte. Weitere sind nicht bekannt.

6.2.4. Trägerschaft Ev.-Luth. Kindertagesstätten

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost hat mit Schreiben vom 05.06.2014 mitgeteilt, dass der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg am 27.05.2014 beschlossen hat, zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Trägerschaft an den Kirchenkreis Hamburg-Ost zu übertragen. Die Übertragung wurde vorbehaltlich der Einwilligung der Stadt zum Trägerwechsel und zur Übergabe der bestehenden Finanzierungsvereinbarungen beschlossen.

Mit Schreiben vom 27.06.2014 wurde mitgeteilt, dass eine Übernahme bestehender Verträge nicht möglich ist. Dass die Selbstverwaltungsgremien der Stadt zu entscheiden haben, ob sie unmittelbar entsprechende Vereinbarungen schließen wollen. Um dies vorzubereiten, bat die Verwaltung um eine rechtsverbindliche Erklärung des Kirchengemeindeverbandes, zu welchen Bedingungen er zumindest mittelfristig die Trägerschaft ausüben will. Dazu zählt auch die Bereitschaft eines angemessenen Eigenanteils.

Eine Antwort liegt bis heute nicht vor.

6.2.5. Kindertagesstättenbeiträge

Im Mai wurde die Verwaltung gebeten, die umliegenden Kommunen in Bezug auf eine Staffelung nach oben zu befragen. Die Ergebnisse liegen bei **(Anlage)**.

6.2.6. Kita Regenbogenhaus

Die Kita Regenbogenhaus in der Lohkoppel hatte bereits letztes Jahr einen Bauantrag für die Erweiterung einer Krippengruppe und den Ersatz des Containers für eine Integrationsgruppe beantragt. Zeitgleich wurden auch Anträge auf Bezuschussung (Windhundverfahren) gestellt. Die Baugenehmigung wurde nun erteilt. Der Träger hat mit Schreiben vom 10.07.2014 einen Antrag auf Förderung, Anpassung an die Finanzierungsvereinbarung und eigene Platzverteilung beantragt. Eine Vorlage erfolgte noch nicht, da es noch einige Punkte im Vorwege zu klären gibt, die mit Schreiben vom 21.07.2014 angefordert wurden. Eine Antwort ist am 04.09.2014 eingegangen. Sobald alle Punkte geklärt sind, wird eine Vorlage zur Entscheidung vorgelegt.

6.2.7. KiTa Erlenhof

Die Kita Erlenhof wächst und wächst und der Zeitplan wird eingehalten. Es kann hier zu Mehrkosten kommen, da einige Punkte noch zu klären sind, z. B. wurde das Grundstück nicht erschlossen übergeben. Bauanschlüsse musste der GU selber legen. Neue Forderungen aus der Baugenehmigung für den Brandschutz (Brandmeldeanlagen in allen Räumen) und der nicht geplante Bodenaustausch führen weiter zu Mehrkosten. Geplant war, den Mutterboden abzuschalen, seitlich zu lagern und wieder aufzubringen. Dieser ist aber „überdüngt“ und für eine Kita nicht geeignet. Zusatzleistungen für die Überschwemmungen mussten bereits erbracht werden.

All diese Dinge verursachen Mehrkosten. Es wird zurzeit aber geklärt, ob die ggf. anders eingespart werden könnten oder auch die genaue Höhe, ggf. wird es zu den Haushaltsberatungen Konkretes bzw. eine Nachmeldung geben.

6.2.8. Projekt handic@pp

Die Stormarner Werkstätten Bad Oldesloe und die Firma Projekt-Park aus Ahrensburg haben zusammen ein Projekt handic@pp gegründet, um ein Eigenprodukt zu vermarkten (**Anlage**). Es geht um z. B. Handytaschen, Schlüsselanhänger etc., die aber aus „Heldenstoff“ gefertigt werden, sprich aus Feuerwehruniformen, Fliegeruniformen, Polizeiuniformen etc., eben aus Heldenstoff! Für das Projekt wird Nachschub benötigt, daher sind die Verantwortlichen an die Feuerwehr Ahrensburg herangetreten. Die Feuerwehr Ahrensburg hat 2013/2014 große Teile der Einsatzbekleidung erneuert und dieses Projekt damit unterstützt.

6.2.9. Parkbank Kastanienallee

Die Parkbank in der Kastanienallee wurde repariert und ist bereits Ende Mai wieder aufgestellt worden.

6.2.10. Freundeskreis für Flüchtlinge und Umgebung

Das NetzWerk hat einen Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg und Umgebung gegründet. Dieser bat um kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten. Zum einen für Treffen von Arbeitsgruppen im Bruno-Bröker-Haus und zum anderen für einen Deutschkurs in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule. Beides wurde unterstützt.

6.2.11. Kappungsgrenzenverordnung

Das Land hat im April 2014 einen umfangreichen Fragenkatalog an die Kommunen in Schleswig-Holstein versandt.

Das Innenministerium prüft, per Rechtsverordnung Gebiete zu benennen, in der die Miete bei bestehenden Mietverhältnissen innerhalb von 3 Jahren nur noch um 15 %, statt um 20 % bis zur Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete angehoben werden dürfen.

Die Umfrage wurde durch mehrere Fachdienste bearbeitet und Ende Mai beantwortet. Im Juli wurde den Kommunen in Schleswig-Holstein mitgeteilt, dass das Innenministerium zur Feststellung der Gebiete, die unter die Kappungsgrenzenverordnung fallen, Indikatoren und Schwellenwerte bestimmt und diese zu einem Punkteverfahren ausgewertet wurden. Die geplante Landesverordnung ist derzeit im Beteiligungsverfahren.

Aus dem Kreis Stormarn fallen neben Ahrensburg auch Glinde, Barsbüttel und Ammersbek unter die Kappungsgrenzenverordnung.

Der Wortlaut der geplanten Verordnung samt Begründung des Landes liegt bei **(Anlage)**.

7. Vorstellung des Projektes "Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt Kita - Sprache und Integration" durch die beteiligten Einrichtungen

Herr Vollmer vom DRK stellt das Projekt anhand einer Powerpoint-Präsentation vor (**siehe Anlage**).

Frau Märten als Fachkraft für Sprachförderung ergänzt den Vortrag und stellt das Konzept und die Fördermöglichkeiten der Kinder vor. Sie weist daraufhin, dass besonders in den Halbtagsgruppen ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund betreut wird.

Frau Hauff und Frau Schreiber bestätigen dieses und bekräftigen, dass das Projekt zu spürbaren positiven Ergebnissen geführt hat und zu einer merklichen Entlastung der Erzieherinnen beiträgt.

Die Förderung des Projektes durch die Bundesregierung war ursprünglich bis Ende 2014 begrenzt, wird jedoch voraussichtlich auch noch in 2015 fortgeführt.

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass vor Beendigung der Förderung des Projektes der Ausschuss informiert werden soll, um dann ggf. zu entscheiden zu können, ob das Projekt mit städtischen Mitteln fortgeführt werden kann.

Weiter wird nachgefragt, ob in allen Einrichtungen ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund betreut wird und ob dieses evtl. bei der Platzvergabe berücksichtigt werden kann.

Die Verwaltung erklärt, dass eine entsprechend Verteilung schwierig ist, da die Mobilität der Familien eingeschränkt ist.

Bezüglich der Anteile der Kinder in allen Einrichtungen wird die Liste aus dem Protokoll vom 11.03.2014 erneut beigelegt (**Anlage**).

Die Verwaltung teilt mit, dass das Land Sprachförderung mit ca. 3.500 € jährlich finanziert, wenn mindestens eine Kleingruppe (8 Kinder) Sprachförderung benötigt. Dies reicht max. für 1 Stunde in der Woche.

Der Ausschuss bedankt sich für den Vortrag.

8. Familienzentrum

- Sachstandsbericht durch die AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH -

Frau Schmitt von der AWO soziale Dienstleistungen gGmbH trägt das Projekt vor (**siehe Anlage**).

Seitens der Ausschussmitglieder bestehen keine Fragen.

Herr Vollmer ergänzt den Vortrag und teilt mit, dass das DRK ebenfalls plant mit seinen Einrichtungen im Gartenholz (Kita Gartenholz, Krippe Niebüllweg und Seniorenpark Auetal) ein Familienzentrum zu realisieren.

Er stellt ausdrücklich klar, dass hier keine Konkurrenz entstehen soll, sondern ein zusätzliches Angebot.

9. Antrag auf Förderung der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V. /BEST

Die Verwaltung stellt den Sachverhalt in kurzen Zügen vor.

Frau Wramp erläutert nochmals den Hintergrund und teilte mit, dass der Verein Anträge auf Förderung an die die umliegenden Kommunen stellen wird.

Nach eingehender Diskussion wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

10. Antrag des Schulelternbeirates der Grundschule Am Reesenbüttel vom 04.06.2014

Herr Christoph Mahn (SEB-Vorstand der Grundschule Reesenbüttel) erläutert seinen Antrag vom 04.06.2014 (**Anlage**).

Die Verwaltung erläutert, dass für diese Maßnahme genaue Prüfungen erfolgen müssen. Außerdem wird die Verwaltung mit dem nächsten Kindertagesstättenbedarfsplan vorschlagen, zunächst für die Grundschule Am Schloß ein Konzept zu entwickeln, dass auch ggf. ein Mittagessen für alle einschließt.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung einige Eckdaten für das weitere Vorgehen vorzulegen. Wie viele würden dieses Angebot nutzen, was müsste bezahlt werden etc.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

2014/096

**11. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe / Eilentscheidung
durch den Bürgermeister gemäß § 65 Abs. 4 GO**

Die Verwaltung trägt in kurzen Zügen die Vorlage vor.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

12. Neubau von 3 Wohnunterkünften in Modulbauweise auf den bestehenden Standorten für Notunterkünfte Lange Koppel 1 a und Reeshoop 55

In Bezug auf die SPD Anfrage AF/2014/004 teilt Herr Cyrkel mit, dass Ahrensburg seine Verteilquote erfüllt und derzeit mit Stand per 09/2014 insgesamt 104 Asylbewerber hat und diese eine Quote von +1 entspricht. Die Berechnung der aktuellen Quote liegt bei **(Anlage)**.

Herr Cyrkel berichtet weiter, dass in diesem Jahr (Stand September) bislang 47 Personen aufgenommen worden (entspricht 10 Familien). Im ganzen Jahr 2013 sind lediglich 27 Personen aufgenommen worden.

Diese Steigerung passt zur Veröffentlichung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge über die Entwicklung der Asylbegehrenden im ganzen Bundesgebiet.

Bis August 2014 gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 59,8 %.

Neben der Unterbringung in den Notunterkünften nutzt die Verwaltung Möglichkeiten auf dem freien Wohnungsmarkt um Wohnraum für geeignete Flüchtlingsfamilien anzumieten.

Aktuell wurden 3 Wohnungen seitens der Verwaltung angemietet, weitere Haushaltsmittel werden für den Haushalt 2015 beantragt werden.

Zum Teil gelingt es, dass Familien selbst Wohnungen anmieten; insbesondere dann, wenn einzelne Familienangehörigen bereits dauerhafte Aufenthaltserlaubnisse haben.

Von den 104 Asylbewerbern sind 67 in den städtischen Unterkünften und 37 in nicht städtischen Wohnungen wohnhaft.

Der Ansatz, externen Wohnraum anzumieten, wird weiter verfolgt, um eine Verteilung und bessere Integration möglich zu machen und einer Ghettoisierung einzelner Standorte vorzubeugen.

Aus Sicht der Verwaltung ist das auch mit der maßvollen Erweiterung der bestehenden 2 Standorte gewährleistet.

Aufgrund der aktuellen Zahlen ist eine Schaffung neuer Unterkünfte kurzfristig notwendig.

Der Kreis Stormarn wird Ende September eine neue Prognose bis Ende 2014 und bis Ende 2015 mitteilen. Der Ausschuss wird in der nächsten Sitzung darüber informiert.

Es wird mit einer höheren Zahl als 121 zum Ende des Jahres gerechnet.

Mit den neuen Unterkünften können bis zu 12 Familien untergebracht werden und es wird möglich, die Zuweisungszahlen aus diesem Jahr auch in 2015 unterzubringen.

Für die aktuell geplante Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber sind keine Investitionszuweisungen verfügbar.

Eine Nachfrage beim Innenministerium ergab, dass es grundsätzlich keine Zuweisungen für die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten geben würde.

Es gibt einen Erlass „Neues gemeinschaftliches Wohnen für Flüchtlinge“, der an die Kommunen verteilt wurde. Danach stehen Fördermittel im Rahmen des laufenden Landesprogramms Soziale Wohnraumförderung in diesem Jahr bereit.

Allerdings wurde lt. den veröffentlichten Eckpunkten der Förderkriterien bereits deutlich, dass die geplanten Unterkünfte in Ahrensburg nicht förderfähig sind.

Es können nur Bauprojekte gefördert werden, die eine Nachnutzung in der allgemeinen Sozialen Wohnraumversorgung gewährleisten; daher gelten auch grundsätzlich die Standards der sozialen Wohnraumförderung. Ohne abschließend geprüft zu haben, ist das Innenministerium der Auffassung, dass die geplanten Wohnmodule nicht diesen Standards entsprechen und auch keine Nachnutzung im sozialen Mietwohnungsbau möglich ist.

Es wird weiter mitgeteilt, dass die Stadt Ahrensburg per Einweisungsbescheid gemäß der Gebührenordnung für Asylbewerberunterkünfte eine Nutzungsgebühr festsetzt. Diese errechnet sich unter Berücksichtigung von Investitionskosten und der kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen. Im Rahmen der Leistungsgewährung für die Asylbewerber (für die Ahrensburger Asylbewerber im Namen und Auftrage des Kreises Stormarn durch den Fachdienst II.4) erhält die Stadt Ahrensburg die festgesetzten Nutzungsgebühren zu 100 % durch den Kreis Stormarn erstattet.

Die Einnahmen werden im städtischen Haushalt ausgewiesen (31540.4321000/objektbezogen).

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen trägt das Land 70 % der Aufwendungen für Asylbewerber, also indirekt auch der Unterbringungskosten für die kommunale Unterbringung von Flüchtlingen und die Kreise und kreisfreie Städte tragen 30 %.

Von 3 Anbietern liegt bisher nur ein Angebot vor.

Auf Nachfrage wird ein zweiter Anbieter ein Angebot abgeben. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass eine Ausschreibung nach Beschlussfassung erfolgen muss.

Nach weiterer Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

13. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts

Die Verwaltung trägt die Vorlage vor und erläutert die einzelnen Positionen.

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

14. Verschiedenes

14.1. Nächste Sitzung des Sozialausschusses

Der nächste Sozialausschuss findet regulär am 14.10.2014 statt.

Für den 11.11.2014 wird eine gemeinsame Sitzung mit dem BKSA in der Cafeteria Reesenbüttel geplant.

Gemeinsame Themen wären die Schulsozialarbeit, nachschulische Betreuung ab der 5. Klassenstufe und der Ersatz- und Erweiterungsbau Reesenbüttel.

14.2. Nachtragshaushalt 2014

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass im Nachtragshaushalt 2014 ca. 160.000 € aus dem Sozialbudget kommen.

Die Verwaltung erläutert, dass z.B. 40.0000 € für das Kinderhaus nicht benötigt werden, da es zum 31.12.2013 den Betrieb eingestellt hat. Der Ansatz für die Schaffung von Großtagespflegestellen in Höhe von 30.000 € wurde reduziert, da es kaum Wohnungen gibt. Auch der Ansatz für einen Kostenausgleich für die Krippenkinder konnte reduziert werden, da Plätze in Einrichtungen und in Tagespflege vor Ort vorhanden sind.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Ulrike Brühl
Protokollführerin